

VORGEHEN BEI ÜBERGRIFFEN

EIN LEITFADEN VON AUAWIRLEBEN

Der Arbeit von auawirleben Theaterfestival Bern liegt das Manifest «Kunst ist keine Ausrede» zugrunde. Mit diesem Manifest wollen wir mehr Verantwortung für einen achtsamen Umgang miteinander und der Umwelt übernehmen. Das Manifest entstand unter der Prämisse, dass alle Beteiligten das Festival gemeinsam gestalten und die Bedürfnisse aller respektiert werden.

In allen Phasen der Zusammenarbeit agieren Festangestellte, Künstler*innen, Mitglieder der Crews, Freelancer*innen, Helfer*innen und temporär Angestellte auf Augenhöhe und behandeln einander respektvoll und freundschaftlich. Bedürfnisse dürfen und sollen zu jedem Zeitpunkt ausgesprochen werden und werden gehört. Gewalt, sexuelle Übergriffe, Machtmissbrauch und uneinsichtig diskriminierendes Verhalten akzeptieren wir nicht. Du erlebst einen Übergriff (verbal/physisch): Vorgehen

Betroffenen empfehlen wir, wenn dies möglich ist, den Vorfall zunächst direkt mit der involvierten Person bzw. den involvierten Personen anzusprechen und zu fordern, das unzulässige Verhalten zu unterlassen. Dies trägt zu einer ehrlichen und offenen Gemeinschaft bei und ist oft der schnellste Weg zu einer Lösung.

Wenn dieser direkte Weg für Dich nicht möglich ist, wende Dich an eine Person vom auawirleben Team, zu der Du ein vertrauensvolles Verhältnis hast oder du dich wohlfühlst.

Die Person, an die Du Dich gewendet hast, kann Dir nun weitere Schritte vorschlagen. Umsetzen wird sie jedoch nur Schritte, mit denen Du einverstanden bist. Sie kann Dir zum Beispiel vorschlagen, dass Ihr beide zusammen den Vorfall mit der involvierten Person besprecht oder, dass Ihr beide Euch gemeinsam an die Festivalleitung oder den Vereinsvorstand wendet. Falls weitere Schritte nötig sind, wendet euch gemeinsam an entsprechende Meldestellen wenden (siehe unten).

Zu jederzeit wichtig: Auch wenn solche Massnahmen einmal nötig sein sollten, steht im Zentrum der Respekt voreinander. Die von Übergriff betroffene Person wird nie zur Schilderung des Geschehenen gedrängt. Alle diese Schritte werden nur in Absprache mit der betroffenen Person unternommen. Zu betonen gilt hier ausserdem, dass die betroffenen Personen immer sicher sein können, dass wir uns mit ihnen solidarisieren und die Definitionsmacht bei ihnen ist.

*GRA Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus 058 666 89 66 / info@gra.ch
Gggfon Gemeinsam gegen Gewalt und Rassismus 031 333 33 40 / melde@gggfon.ch
Beratungsstelle Opferhilfe Bern 031 370 30 70 / beratungsstelle@opferhilfe-bern.ch
LANTANA Fachstelle Opferhilfe bei sexueller Gewalt 031 313 14 00 / info@lantana-bern.ch
Fachstelle Mobbing & Belästigung Bern 031 381 49 50 / info@fachstelle-mobbing.ch
Transgender Network Switzerland 0800 133 133 / myshelle.baeriswyl@checkpoint-be.ch
Pro Juventute Tel. 147 / Polizei 117 / Dargebotene Hand 143*

Verein auawirleben, Theaterfestival Bern
Viktoriastrasse 70, 3013 Bern